

5



Schliekrog

Die Geschichte des über die Landesgrenzen bekannten Gasthauses geht zurück bis 1803: es wurden Bier gebraut, Schnaps gebrannt und große Feste gefeiert. Zeitweise war es auch Herberge für Soldaten und ein Kaufmannsladen. 1844 ließ Gustav Anton Schäffer auch dieses Haus renovieren, das heute im Besitz des Herzogs zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg ist. Seinen Höhepunkt hatte der Schliekrog ab 1983, als Peter und Renate Möller das Restaurant bewirteten. 1984 besuchte die dänische Königin Margarethe II. das Gasthaus. 2015 wurde das Restaurant an einen jungen Sternekoch übergeben und 2017 nach der 750-Jahr-Feier Sieseby's leider geschlossen.

6



Gasthof Alt Sieseby

Im oberen Teil von Sieseby liegt der Gasthof Alt Sieseby von 1861 – vermutlich erbaut von der Familie Voigt, deren Mitglieder mehrfach als Eigentümer und Gastwirte für den Ort aufgeführt werden. 1905 kaufte Hermann Erich die Gastwirtschaft mit Bäckerei und Ländereien. Das Backhaus wurde 1970 neu gebaut und ein Kaufmannsladen eingerichtet, der während der Schneekatastrophe 1978/79 große Bedeutung erhielt: Hermann's Laden wurde aus der Luft beliefert und konnte so die Dorfbewohner versorgen. Lange wurde die Gaststätte von Familie Prosch bewirtschaftet. 2016 erwarb Maria von Randow den Gasthof, renovierte liebevoll und bekocht heute mit Leib, Seele und viel Kochkunst ihre Gäste.

Sieseby – Ortsteil von Thumby

Zur Gemeinde Thumby gehören nicht nur der Ort Sieseby, sondern auch Börentwedt, Sensby und Thumby sowie die Güter Bienebek, Guckelsby, Marienhof und Staun. Zudem gibt es viele kleinere Ortsteile: Archangel, Bienebekermühle, Bocksrüde (tlw.), Brammermoor, Bredemaas, Hakelmark, Harzmoor (tlw.), Helle, Hestemaas, Hoheluft, Hümark, Hümarkfeld, Karlsburgholz, Knüppelbek, Krakery, Kummersholz, Maasleben, Maaslebener Mühle, Moorholz, Neuteich, Ochsenhagen, Rosental, Scharmatt, Schnurrunn, Sinkental, Staunerhütte und Vogelsang.

Eine Fahrradtour zwischen Feldern, durch alte Alleen oder an der Schlei entlang lohnt sich allemal. Hier verstecken sich viele wunderschöne alte Bauernhöfe, kleine Cafés oder auch große Güter mit historischen, denkmalgeschützten Scheunen und Herrenhäusern. Wie beispielsweise der südlich von Sieseby gelegene Marienhof von 1803, auf dem 1875 die Schriftstellerin Helene Voigt-Dietrichs geboren wurde.

Dieses Faltblatt führt Sie vom Gut Bienebek entlang der Schlei durch das erste Flächendenkmal Schleswig-Holsteins: Sieseby. 2000 wurde dieses Kleinod direkt an der Schlei unter Denkmalschutz gestellt und hier anhand von fünf Gebäuden vorgestellt. Noch viele weitere reetdachgedeckte Fachwerkhäuser reihen sich aneinander und machen diesen Spaziergang einmalig. Im Frühjahr, zur Zeit der Frühblüher, ist der Friedhof der Siesebyer Feldsteinkirche eine echte Besonderheit. Mit dem kleinen Pilgerweg (Infotafeln / Acrylschilder) rund um die Kirche lässt sich dieser Rundgang wunderbar ergänzen. Teil dieses Weges ist beispielsweise das Grab des polnischen Schriftstellers und Drehbuchautoren Jurek Becker, der 1997 in Sieseby verstarb.

Nähere Informationen über Sieseby und die Region Ostseefjord Schlei finden Sie übrigens auch im Internet unter www.ostseefjordschlei.de.

Impressum

Herausgeber: Ostseefjord Schlei GmbH
Text: Merle Wachter / Merle Marketing • Fotos: nordpool / Tim Riediger
Gestaltung: Atelier Bokelmann
Stand: Oktober 2018, Änderungen vorbehalten



Schleswig-Holstein
Der echte Norden

Historischer Rundgang durch Sieseby

www.ostseefjordschlei.de



Information und Buchung:

Touristinformation Kappeln
Schleswiger Straße 1 • 24376 Kappeln
Telefon 04642 4027 • Fax 04642 5441
kappeln@ostseefjordschlei.de

Sieseby – Das Reetdachdorf





1 Gut Bienebek

Die Geschichte des Grundstücks Gut Bienebek geht bis ins Mittelalter zurück, in dem dort zwei Dörfer angesiedelt waren. Die erste namentliche und gleich adlige Erwähnung ist aus dem Jahr 1507. Ende des 17. Jahrhunderts ließ Cai von Thienen ein neues Wohngebäude, das Kuhhaus sowie ein Torhaus errichten. 1839 kaufte Gustav Anton Schaffer aus Hamburg das Gut. Er trug viel zur Verbesserung und Verschönerung des prächtigen Gebäudekomplexes bei. 1887 erfolgte der letzte Eigentümerwechsel. Seitdem gehört das Gut zum Herzoglichen Glücksburgerischen Güterfideikommiß. Erst im November 1930 nach einem großen Brand erhielt das Herrenhaus seine schlichte Form.



2 Kirche zu Sieseby

Eine bischöfliche Urkunde von 1267 ist das erste Dokument zur Existenz des Siesebyer Kirchspiels. Der Bau der Kirche geht auf das 12. Jahrhundert, den romanischen Kapellenbau zurück, wurde aber durch die Epochen hinweg erweitert. Der wuchtige Turm aus gebrannten Steinen wurde um 1350 erbaut, 1819/20 im Zuge einer umfangreichen Renovierung verblendet und um die beiden Eckpfeiler sowie den neuen Westeingang ergänzt. In diesem Zuge wurden der bisherige Eingang für die Männer am Südportal und der Eingang für die Frauen am Nordportal zugemauert. 1981 wurden durch Modernisierungsmaßnahmen und Sanierungen verborgene Malereien freigelegt.



Streckeninfo
 Länge: ca. 2,5 km
 Dauer 🚶: ca. 30 Min.
 Dauer 🚲: ca. 10 Min.



3 Alte Schule in Sieseby

Bau und Betrieb der Schule gehen vermutlich weiter zurück, sind jedoch nicht belegt. 1677 wird die Siesebyer Schulmeisterin Margareth zusammen mit Küster und Schulmeister Hans Caspar Eccard erwähnt. Nach einem Brand 1753 wurden Lehrerwohnung, Schulhaus und Küsterhaus am Fußweg zum Pastorat aus den Ruinen des alten Hauses gebaut. Anfang des 19. Jahrhunderts wurde das Schulhaus nach Westen verlängert und 1853 eine zweite Klasse eingerichtet. Während des 2. Weltkrieges wurde der Unterricht nach Börentwedt verlegt oder fiel aus, im Gebäude wurden Soldaten und später Flüchtlinge beherbergt. Im November 1945 wurde die Schule wieder geöffnet und 1967 endgültig geschlossen.



4 G.A.S.

Beim Blick auf die vielen mit Reet gedeckten Häuser sind die Initialen G.A.S. kein Einzelfall – im Gegenteil. Der Hamburger Gutsherr Gustav Anton Schaffer, der ab 1839 Gut Bienebek bewohnte und es nach und nach verschönern und restaurieren ließ, ließ auch die Häuser der Arbeiter in Sieseby errichten. Diese sind mit den Initialen und dem jeweiligen Baujahr gekennzeichnet. Auch heute noch gehören die Mehrzahl dieser Fachwerkhäuser zum Gut Bienebek. Sie sind im Besitz des Herzogs zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg und werden vermietet. Nur wenige sind in den vergangenen Jahren verkauft worden.